

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Untersuchung der Natur und Ursachen von Nationalreichthümern**

**Smith, Adam**

**Leipzig, 1776**

Dritter Theil. Von den Veränderungen in der Proportion zwischen den jederseitigen Werthen derjenigen Art von Produkten, die allezeit einen Rente abwirft, und derjenigen, die bald eine, bald aber ...

**urn:nbn:de:gbv:45:1-1040**

## D r i t t e r   T h e i l .

Von den Veränderungen in der Proportion zwischen den jederseitigen Werthen derjenigen Art von Produkten, die allezeit eine Rente abwirft, und derjenigen, die bald eine, bald aber keine Rente abwirft.

Der anwachsende Ueberfluß an Nahrung, zufolge der anwachsenden Verbesserungen, muß den Absatz eines Theiles des Landprodukts, der nicht in Nahrung besteht, und nur zu anderweitigem Gebrauche oder zur Zierde angewendet werden kann, nothwendig vermehren. Während dem ganzen Progreß der Verbesserungen, sollte man demnach erwarten, daß nur eine einzige Veränderung in den verhältnißmäßigen Werthen dieser zwei verschiedenen Arten von Produkten statt finden würde. Der Werth derjenigen Art von Produkten, die bald eine, bald aber keine Rente gewähren, sollte in Proportion gegen diejenigen, welche beständig eine Rente gewähret, allezeit steigen. So wie Kunst und Industrie zunähmen, sollten die Kleidungs- und Baumaterialien, die nützliche Fossilien und Mineralien der Erde, die edlere Metalle und Edelgesteine allmählig einen je länger je größern Absatz finden, allmählig gegen eine je länger je größere Quantität Nahrung vertauscht werden können, oder kurz, je länger je theurer werden. Auch ist dieß bey den meisten dieser Dinge in den meisten Fällen wirklich eingetroffen; und es würde bey allen in allen Fällen eingetroffen seyn, wenn besondere Zufälle nicht in einigen Gelegenheiten den Vorrath an einigen derselben nicht noch schneller, und in einer größern Proportion, als ihren Absatz, vermehret hätten.

Der



Der Werth eines Steinbruchs, z. E. muß nothwendig mit der anwachsenden Aufnahme und Volksmenge des betrachteten Landes steigen; insbesondere wenn er der einzige in derselben Gegend ist. Der Werth einer Silbermine hingegen, gesetzt auch, daß es binnen tausend Meilen rings herum keine andere gäbe, wird nicht nothwendig mit der Aufnahme des Landes, worinn sie liegt, steigen müssen. Der Markt für das Produkt eines Steinbruchs kann sich selten weiter, als auf einige wenige Meilen rings herum erstrecken; und der Absatz muß überhaupt der Aufnahme und Bevölkerung derselben kleinen Gegend proportionirt seyn. Der Markt für das Produkt einer Silbermine hingegen kann sich durch die ganze bekannte Welt erstrecken. Falls daher die Welt überhaupt nicht an Aufnahme und Volksmenge zunimmt, so könnte der Absatz des Silbers auch durch die Aufnahme eines großen Landes in der Gegend der Mine nicht zunehmen. Und würde auch die Welt überhaupt volkreicher, so würde, falls während ihrer Aufnahme neue Minen entdeckt würden, die alle bis dahin bekannten an Fruchtbareit überträfen, zwar der Absatz des Silbers nothwendig sich vermehren; allein, auch der Zuwachs könnte in einer so viel größern Proportion sich vermehren, daß der wirkliche Preis dieses Metalls allmählig fallen dürfte; das ist, irgend eine gegebene Quantität, z. E. ein Pfund, möchte allmählig nur eine je länger je kleinere Quantität Arbeit, oder Getraides, der Hauptnahrung des Arbeiters, erkaufen können.

Der große Markt für Silber ist der handelnde und civilisirte Theil der Welt.

Sollte, vermöge der durchgehends anwachsenden Aufnahme der Länder, der Absatz auf diesem Markte sich vermehren, der Vorrath an Silber hingegen während der-

Sm. Nat. Reichthüm. I. B.

S

selben





selben Zeit nicht in der nämlichen Proportion zunehmen, so würde der Werth des Silbers in Proportion gegen den Werth des Getraides allmählig steigen; oder in andern Worten, der mittlere Geldpreis des Getraides würde allmählig je länger je wohlfeiler werden.

Sollte im Gegentheil der Vorrath durch irgend einen Zufall sich viele Jahre lang nach einander in einer größern Proportion, als der Absatz, vermehren, so würde dieses Metall allmählig je länger je wohlfeiler werden; oder in andern Worten, der mittlere Geldpreis des Getraides würde, alles Anbaues ohnerachtet, allmählig je länger je theurer werden.

Sollte aber auf der andern Seite der Vorrath an diesem Metalle sich ohngefähr in der nämlichen Proportion, wie dessen Absatz, vermehren, so würde es beständig zum Einkaufe oder Eintausche ohngefähr der nämlichen Quantität Getraides dienen, und der mittlere Geldpreis des Getraides würde, aller Verbesserungen ohnerachtet, beynahe einerley bleiben.

Diese drey Fälle scheinen alle mögliche Verbindungen von Begebenheiten, die während dem Progreß der Verbesserungen vorkommen können, unter sich zu begreifen: und dürfen wir nach demjenigen, was sich in Frankreich und Großbritannien zugetragen hat, urtheilen; so scheint jeder dieser drey verschiedenen Fälle, während der letzt verwichenen vier Jahrhunderte auf dem europäischen Markte, und zwar ohngefähr in der nämlichen Ordnung, worinn ich sie hier anzeige, statt gefunden zu haben.

Digresz